

Jüdische Kritik an Israel



Rolf Verleger,

Israels Irrweg

PapyRossa. 162 Seiten. 12,90 €

Rolf Verleger, Professor für Psychologie am Universitätsklinikum in Lübeck und Mitglied im Direktorium des Zentralrates der Juden in Deutschland, beschreibt seine jüdischen Wurzeln, erzählt seine dramatische Familiengeschichte und umreißt die Geschichte des Zionismus. Er diskutiert die Frage, was es heute angesichts der schwindenden Bedeutung von Religiosität heißt, Jude zu sein. Problematische Ersatzidentitäten sieht er im Nationalismus und im bloßen Anti-Antisemitismus. Als Alternative stellt er die von ihm initiierte Aktion Schalom 5767 vor, mit der die Bundesregierung zum Umdenken

in der Palästinafrage aufgefordert wird. Er teilt nicht die Behauptung, Kritik an Israel habe von vornherein als „antisemitisch“ zu gelten. Abschließend dokumentiert Verleger einige Auseinandersetzungen, die er über diese Fragen zu führen hatte. Ein überaus glaubwürdiges Zeugnis, das breite Unterstützung erfahren und viele Leser finden sollte.

Ludwig Watzal